

Daniel-Schutte-Stift. (Abb. 581 bis 583.) Die Verwaltung der von dem Konsul Daniel Schutte und seiner Ehefrau Bertha, geborenen Dejong, errichteten Daniel-

Schutte-Stiftung ließ das erste Stiftsgebäude 1892 an der Alfredstraße für 396 000 Mark erbauen. Es enthält in drei Geschossen 48 aus zwei Stuben und Küche bestehende Freiwohnungen für unbemittelte Frauen. Es ist in Ziegelrohbau mit sparsamer Sandsteinverwendung ausgeführt.

1895 wurde auf demselben Grundstück an der Angerstraße ein zweites Stiftsgebäude mit 32 Wohnungen für 160 000 Mark errichtet.

Ein drittes Gebäude wurde auf dem an der Ecke von Martini- und Tarpenbeckstraße erworbenen Plage für 288 300 Mark erbaut. Es enthält in drei Geschossen 48 aus zwei Stuben und Küche bestehende Freiwohnungen und ist äußerlich durchweg in Ziegelrohbau hergestellt.

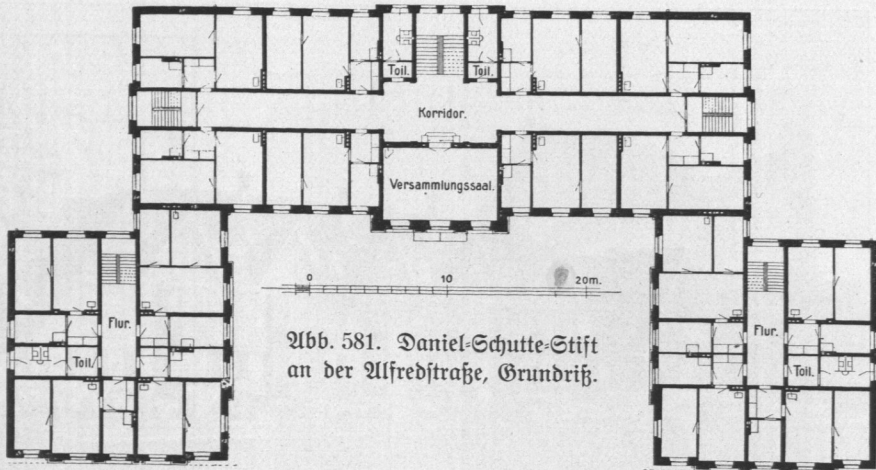


Abb. 581. Daniel-Schutte-Stift an der Alfredstraße, Grundriß.

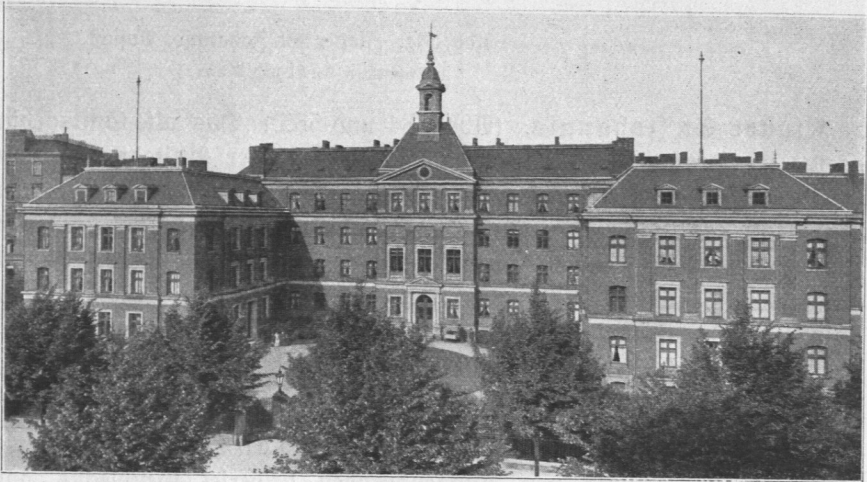


Abb. 582. Daniel-Schutte-Stift an der Alfredstraße, Ansicht.  
Architekten Martin Haller und Hermann Geißler.

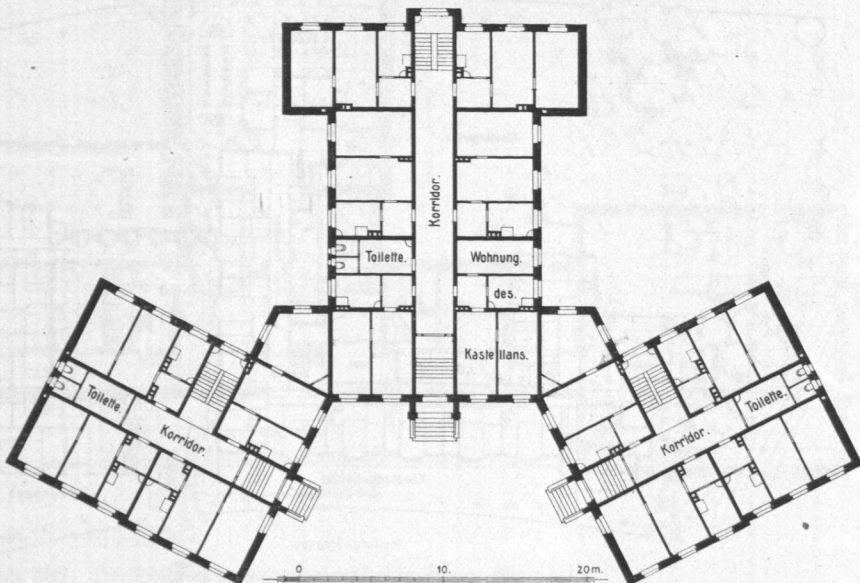


Abb. 583. Daniel-Schutte-Stift an der Martini- und Tarpenbeckstraße, Grundriß.